

Original-Greuelchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mer müend verdunkle . . .

Mir müend verdunkle; d'Sonne flieht und goht,
Die letschte Strahle glueted uf em See.
Am Obedhimmel blüehed d'Wolke rot,
So schö, dass d'glausch, hüt müsischt d'Engel gseh.

Hert ob de Berge stoht der Obedstern,
E Silberblueme i der blaue Luft.
Weisch, dass es d'Venus ischt, der Liebestern?
En Früeligsobed isch's, voll Bluescht und Duft.

E spoti Amsle singt im Obedschie,
Was isch mys Herz, dass du verzweifle muescht?
O Amsle, Amsle, wär i doch nu di,
Mir müend verdunkle und du singscht im Bluescht.

J. K.-B.

General Ludendorff der Neu-Heide

In allem sind die alten Germanen
mein Vorbild und ihr heidnisch hel-
discher Glaube ist mir Gesetz ... bloss
die Sitte ihrer Heerführer, sich nach
verlorener Schlacht ins Schwert zu
stürzen, habe ick nie mitjemacht ...

7711

Handwerk hat güldenen Boden

«Mein Sohn muss ein Handwerk er-
lernen. Handwerk hat immer noch
güldenen Boden.

Beweis:

Der Mussolini war Maurer, Stalin
Schuhmacher, und Hitler Maler!

-elpe-

Original- Greuelchen

Kommt da ein 8jähriger Berliner
Junge mit seiner Mutter bei einem
Schuhgeschäft vorbei, wo folgendes
Firmaschild angebracht ist:

Christ. Schmid

Der Knabe sagt vorwurfsvoll zu
seiner Mutter: «Na, Mutti, das ist
wirklich unerhört. Bei uns in Berlin
wird nur angeschrieben, wenn jemand
Jude ist.»

Frikla

Sonntagszeichner

W. Waldvogel



Schritt für Schritt dem Frieden entgegen!

Geistige Landesverteidigung

«Händ Sie ,d'Mordnacht' vom Welti
scho gseh?»

«Quatsch, do gohn ich lieber ,Axel
vor der Himmelstüre' zwöimol goh
luegel!»

fis.

Ganz en Fuule

«Was ist Ausdauer?»

« ??? »

««Wenn einer in Oerlikon seine
Radio-Antenne kitzelt bis sich das
Studio Lugano in Lachkrämpfen win-
det!»

Hawu

Splitter

Auch in unsern schlauesten Strei-
chen sind wir nur die Handlanger des
Schicksals, das wir zu bemeistern
glauben.

Redaktoren, Sekretäre und andere
Vertreter verschiedener Parteien kläf-
fen einander an wie Hunde diesseits
und jenseits des Gartenhags. Oefine
das Tor, das der Meister geschlossen
hatte, und aus dem Gekläff wird mei-
stens ein manierliches Beschnupperrn
und Schwanzwedeln.

Um das lästige Gefühl, wohlthätig
sein zu sollen, loszukriegen, bleibt
einem oft nichts anderes übrig, als —
wohlthätig zu sein.

Der Jüngling will die ganze Welt
verbessern, bis er merkt, dass die
Kräfte nicht einmal zur Selbstbesse-
rung ausreichen.

Gelegentlich schreckt uns das
Schicksal so heftig auf, dass wir blitz-
artig erkennen: Im Grunde genom-
men schläft der Mensch auch am
Tage.

Tschopp

Cognac-Witz 1489

Chaschper: «Weischt Du au warum
si d'r Sockel vom Waldmann e so wyt
abe gmacht händ?»

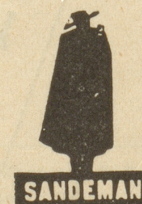
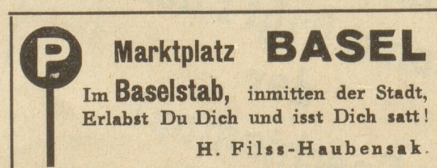
Heiri: «Doch nöd öppe wägem
Bart?»

Chaschper: «Hä nei, wills fürs
Dänkmal e kei Grund gha händ...»

Eichel



Nur echt von E. Meyer, Basel



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau